

# Leben ohne ihn

Frankfurt,03.09.2009,JS.

Neu: Im Internet unter [www.du-bist-nicht-allein.net](http://www.du-bist-nicht-allein.net) finden Hinterbliebene von Soldaten jetzt Hilfe – zwei junge Witwen haben die Initiative ins Leben gerufen



Erinnerungen (Quelle: Militärseelsorger)

Geschafft! Was vor drei Jahren mit einer Forderung in der JS begann, ist nun Realität geworden: Angehörige von Soldaten, die im Dienst gestorben sind, können sich untereinander vernetzen. Unter [www.du-bist-nicht-allein.net](http://www.du-bist-nicht-allein.net) finden Hinterbliebene von Soldaten jetzt Hilfe – zwei junge Witwen haben die Initiative ins Leben gerufen finden sie Hilfe, Rat und Kontakt. Wir haben die Mit-Initiatorin Ina Schlotterhose zu dem neuen Angebot befragt:

*Warum eine Webseite für Hinterbliebene?*

Das war mir eine Herzensangelegenheit – ich hätte mir damals, als Christian in Afghanistan gefallen ist, Kontakt zu anderen Angehörigen sehr gewünscht.

*Ging das denn nicht?*

Nein. Es gab ja kein Netzwerk für uns. Und die Bundeswehr hat keine Kontakte hergestellt und es immer mit dem Verweis auf Datensicherheit abgelehnt. Ich habe mir dann schließlich selbst geholfen: Als der Film "Heimkehr im Sarg" im Fernsehen lief, in dem die Witwe Andrea Beljo von ihrem Schicksal erzählte, habe ich beim ZDF angerufen und gefragt, ob sie meine Daten an Andrea weiterleiten könnten. Sie konnten. Und heute mache ich mit ihr zusammen die Webseite.

*Was findet man auf Ihrer Seite?*

Zum einen Informationen über uns und die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten. Ein Forum, in dem man zu verschiedenen Themen diskutieren kann, sei es das Ehrenmahl der Bundeswehr oder die Frage: Was hat euch eigentlich am Anfang am besten geholfen? Wir werden noch einen Chat einrichten, es gibt Musik und Texte, die uns getröstet haben. Und nützliche Links, zur Militärseelsorge, zu Trauergruppen ...

*Wo braucht man als Hinterbliebener am meisten Hilfe?*

Ich kann nur für mich sprechen: Für mich war es direkt nach dem Tod von Christian ein Alptraum, den ganzen Papierkram bewältigen zu müssen. Ich hatte bei der Bundeswehr ständig wechselnde Ansprechpartner und habe mich alleingelassen und überfordert gefühlt. Andrea Beljo und ich können mit unserem Angebot sicherlich nicht jede Frage beantworten und in jeder Krise weiterhelfen, aber wir kennen Fachleute, die uns unterstützen, wie Psychologen, Sozialdienstmitarbeiter, Militärseelsorger und natürlich andere Hinterbliebene.

*Der Kontakt untereinander ist sicherlich ein Trost.*

Ja. Letztes Jahr hat ja zum ersten Mal eine Rüstzeit für Hinterbliebene stattgefunden, ausgerichtet von der Evangelischen Militärseelsorge – zum ersten Mal gab es die Chance, andere Betroffene kennen zu lernen. Und obwohl wir in der Gruppe ganz verschiedene Altersgruppen waren, haben wir uns einfach verstanden. Wenn ich etwas erzähle und der andere Hinterbliebene sagt: *"Ich weiß, was du fühlst."* Dann weiß ich, dass das stimmt. Mit der Webseite möchten wir gerne von diesem Gefühl etwas weitergeben.